

Faktenblatt

Baden-Württembergische Krankenhäuser



BWKG
Baden-Württembergische
Krankenhausgesellschaft e.V.

Anschrift:

Birkenwaldstraße 151, 70191 Stuttgart

Zahlen des Statistischen Landesamts:

Anzahl der Krankenhäuser im Land	2000	2007	2008	2009	2010	2011
	317	297	297	289	289	285
Betten in den baden-württembergischen Krankenhäusern	2000	2007	2008	2009	2010	2011
	64.493	59.982	59.224	58.460	58.045	56.910
Personal in den baden-württembergischen Krankenhäusern (Vollkräfte)	2000	2007	2008	2009	2010	2011
	104.406	102.267	102.784	103.989	106.459	106.387
Ärzte (Vollkräfte)	2000	2007	2008	2009	2010	2011
	13.255	15.958	16.021	16.553	17.191	17.569
Pflege- und Funktionsdienst (Vollkräfte)	2000	2007	2008	2009	2010	2011
	49.073	46.326	46.837	47.279	48.374	48.865
Fallzahlen (in Tsd.)	2000	2007	2008	2009	2010	2011
	1.863	1.959	1.977	1.999	2.022	2.059
Verweildauer (in Tagen)	2000	2007	2008	2009	2010	2011
	10,2	8,3	8,2	8,1	7,9	7,8
Bettenauslastung (in %)	2000	2007	2008	2009	2010	2011
	80,8	74,5	74,5	75,5	75,7	77,1

Zahlen der BWKG zur Leistungsentwicklung im Land:

Casemixanstieg (in %)	2008	2009	2010	2011	2012
	4,43	3,59	2,34	2,23	1,74

Zahlen des BWKG-Indikators Herbst 2012 (Umfrage der BWKG):

Negative Zahlen bei den Gewinn- und Verlustrechnungen der Krankenhäuser in %	2008	2009	2010	2011	2012 (Progn.)
	40,1	38,9	34,5	43,7	51,4
Ausgeglichene Zahlen bei den Gewinn- und Verlustrechnungen der Krankenhäuser in %	2008	2009	2010	2011	2012 (Progn.)
	14,2	17,4	15,5	15,5	17,6
Positive Zahlen bei den Gewinn- und Verlustrechnungen der Krankenhäuser in %	2008	2009	2010	2011	2012 (Progn.)
	45,7	43,6	50,0	40,8	31,0

Zur Situation der Krankenhäuser im Land:

Die Krankenhäuser im Land kämpfen schon seit vielen Jahren mit einer wachsenden Finanzierungslücke zwischen den immer weiter steigenden Kosten und den deutlich dahinter zurückbleibenden Einnahmen. Die wachsenden Kosten entstehen vor allem durch die Tarifabschlüsse für die Beschäftigten im Krankenhaus und durch steigende Preise, etwa für Energie oder auch für die Haftpflichtversicherung. Für die Finanzierung dieser Betriebskosten sind die Krankenkassen verantwortlich. Was und wie viel die Krankenkassen bezahlen dürfen, regelt der Bundesgesetzgeber im Detail.

So hat der Bundesgesetzgeber festgelegt, dass ein Krankenhaus für zusätzliche Patienten, die es behandelt, nicht die volle Fallpauschale erhält. Gleichzeitig wird für jeden zusätzlich behandelten Patienten der landesweite Basispreis für alle Krankenhäuser abgesenkt. Durch diesen gesetzlichen Finanzierungsmechanismus erfolgt ein zweifacher Abzug bei den Krankenhäusern, der unbedingt gestoppt werden muss („Doppelte Degression“).

Hinzu kommt, dass die Krankenhäuser auch nicht genug Geld für die Finanzierung der dringend notwendigen Investitionen erhalten. Für die Finanzierung der Krankenhausinvestitionen sind die Bundesländer verantwortlich. Das Land Baden-Württemberg engagiert sich dabei zwar stärker als andere Bundesländer und die grün-rote Landesregierung hat die Investitionsmittel auch aufgestockt. Dennoch besteht auch in Baden-Württemberg ein Investitionsstau bei den dringlichen Bauprojekten im Umfang eines hohen dreistelligen Millionenbetrags.

Folge dieser von Bund und Land vorgegebenen Rahmenbedingungen ist, dass sich die finanzielle Situation der Krankenhäuser zusehends verschlechtert. Das belegt auch eine Umfrage, die die Baden-Württembergische Krankenhausgesellschaft im Oktober 2012 durchgeführt hat (BWKG-Indikator): Danach rechnen 51,4% der Krankenhäuser für 2012 mit roten Zahlen.

Am 19. März 2013 haben Arbeitsgruppen der CDU/CSU- und der FDP-Bundestagsfraktionen ein Eckpunktepapier für die Krankenhausfinanzierung vorgelegt. Darin sind verschiedene Maßnahmen vorgesehen, die für eine schnelle Verbesserung der Situation der Krankenhäuser sorgen sollen. In dem Papier sind zweifellos positive Ansätze zu erkennen. Weil konkrete Formulierungsvorschläge nicht vorliegen, ist eine abschließende Bewertung nicht möglich. Schon jetzt wird aber deutlich, dass die im Papier vorgesehen Mittel nicht ausreichen werden, um die in 2013 bestehende Finanzierungslücke bei den Krankenhäusern zu schließen.

Die **Baden-Württembergische Krankenhausgesellschaft e.V. (BWKG)** ist ein Zusammenschluss von insgesamt 417 Trägern mit 220 Krankenhäusern, 448 Pflege- und 119 Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen, die über insgesamt 107.877 Betten verfügen. Sie wurde 1953 von den vier regionalen Krankenhausverbänden und -arbeitsgemeinschaften gegründet, die es damals auf dem Gebiet des heutigen Landes Baden-Württemberg gab. Die BWKG steht Einrichtungen unabhängig von deren Rechtsform und Trägerstruktur offen. Die Mitgliedschaft ist freiwillig.

Ansprechpartnerin für die Presse:

Annette Baumer, Pressereferentin,
Birkenwaldstraße 151, 70191 Stuttgart,
Tel: 0711 25777-45, baumer@bwkg.de